

konzeption zu. Sie muß ständig neu überprüft und dem jeweiligen Erkenntnisstand des wissenschaftlich-technischen Fortschritts angepaßt werden. Dabei sind die sich abzeichnenden neuen Trends in Wissenschaft und Technik ebenso wie die sich verändernden Bedingungen auf den internationalen Märkten immer wieder zum Ausgangspunkt für die Überarbeitung der Veredlungskonzeptionen zu nehmen. Bewährt haben sich dabei exakte Aufwand-Nutzen-Rechnungen auf der Grundlage internationaler Vergleiche.

• Bewährt hat sich in der politischen Arbeit der Parteiorganisationen, die Arbeiter, Ingenieure, Technologen, Ökonomen und Wissenschaftler umfassend in die Ausarbeitung und Realisierung der Veredlungskonzeptionen einzubeziehen. Das zeigt sich besonders bei der engen Verknüpfung der Maßnahmen aus der Veredlungskonzeption mit den Beschlüssen der Vertrauensleutevollversammlungen zur Führung des sozialistischen Wettbewerbs. Damit wird es möglich, den Wettbewerb noch konkreter zu führen und die schöpferischen Potenzen der Werktätigen auf die vorfristige Realisierung der volkswirtschaftlich effektivsten Vorhaben zu orientieren.

Die Erfahrungen zeigen, daß dort, wo die Realisierung der Veredlungskonzeptionen unter strenger Parteikontrolle stehen, die besten Ergebnisse erzielt werden. Deshalb nehmen in den Kampfprogrammen der Parteiorganisationen in Auswertung der 9. Tagung des ZK der SED die Aufgaben zur höchstmöglichen Veredlung einen wichtigen Platz ein.

Die konsequente Durchsetzung der Veredlungskonzeption durch das einheitliche Vorgehen der staatlichen Leitungen und der gesellschaftlichen Organisationen unter Führung der Parteiorganisation ist eine wichtige Voraussetzung zur würdigen Vorbereitung des XI. Parteitag des SED.

## Veredlung des Erdöls durch tiefere Spaltung

Die stufenweise Vertiefung der Erdölverarbeitung im VEB Leuna-Werke „Walter Ulbricht“ (Zahlenangaben abgerundet)

| Zeitraum  | 1977 | 1981 | 1983 | 1986 |
|---|------|------|------|------|
| Stoffwirtschaftliche Nutzung und Motor-kraftstoff | 56%  | 60 % | 71 % | 94%  |
| Heizöle   | 42%  | 38%  | 25%  | -    |
| Gase  | 2%   | 2%   | 4%   | 6%   |

Insgesamt hat sich gezeigt, daß die Veredlungskonzeptionen ein sicherer Kompaß zur Erschließung von Reserven für einen dynamischen volkswirtschaftlichen Leistungszuwachs sind. Der in den letzten Jahren in der chemischen Industrie erzielte Leistungszuwachs ist dafür ein deutlicher Beweis.

So wird zum Beispiel im VEB Leuna-Werke „Walter Ulbricht“ auf der Grundlage einer exakten Konzeption zur Veredlung des wertvollen Rohstoffes Erdöl seit 1980 ein umfangreiches Programm zur Rekonstruktion vorhandener und Errichtung neuer Anlagen zur tieferen Erdölspaltung verwirklicht. Mit diesem, unter Führung der Parteiorganisation zielstrebig realisierten Programm konnte die Produktion von Treibstoffen und hochwertigen Petrochemikalien zu Lasten der Heizölserzeugnisse deutlich gesteigert werden, ohne zusätzliche Inanspruchnahme von Erdöl. Das war möglich, weil durch die tiefere Spaltung des Erdöls die Ausbeute an Motorkraftstoffen und Petrochemikalien von 1980 bis 1983 stark anstieg. Durch die Inbetriebnahme weiterer Anlagen im nächsten Jahr wird ab 1986 kein Heizöl mehr anfallen. Die Ausbeute hochwertiger Produkte steigt so, daß sie einen internationalen Spitzenwert darstellt.

Ein ganz anders geartetes Beispiel für die erfolgreiche Durch-

setzung der Veredlungsstrategie zur effektiveren Nutzung unserer eigenen Rohstoffe ist die Entwicklung und Realisierung einer Technologie zur Aufbereitung von Thermoplastabfällen aus Haushalten im Chemiewerk Steudnitz. In nur 8 Monaten Entwicklungs- und Bauzeit wurde 1983 die Möglichkeit geschaffen, durch eine verblüffend einfache Technologie mit Hilfe von Wasser die zerkleinerten Plastabfälle in die wichtigsten Plasttypen zu trennen und damit eine effektive Wiederverwendung dieser Plaste für Konsumgüter und technische Erzeugnisse zu sichern. Damit können allein in diesem Betrieb 1500 t wertvoller Primärplaste jährlich eingespart und zugleich die Kosten für die Beseitigung der Abfälle eingespart werden.

Das ist nicht nur ein Weg zur Veredlung vorhandener Rohstoffe, sondern zugleich ein Beispiel für die volkswirtschaftlich effektive Verknüpfung der Senkung der Umweltbelastung mit der Wertstoffgewinnung.

Die Beispiele zeigen, daß die Veredlung durchaus sehr unterschiedliche Ausgangspunkte und Ziele haben kann. Entscheidend ist in jedem Falle das für die Volkswirtschaft der DDR erreichbare ökonomische Ergebnis.

Rudolf Jeschka  
Sektorenleiter des ZK der SED<sup>1</sup>

<sup>1)</sup> Günter Mittag, Einheit 4/1984, S. 321